

Liebe Kunst-Liebhaber und Teilnehmer am MAV-Kulturprogramm

Die Münchener Museen gestatten unter umfassenden Schutz- und Hygienemaßnahmen zum Teil wieder Gruppenführungen. Erlaubt sind Gruppen von 10 Personen inklusive Führer (9+1).

Wir möchten unsere gemeinsamen Ausstellungsbesuche unter den in den Museen jeweils geltenden Hygiene-regeln und vorbehaltlich der zum Führungszeitpunkt geltenden möglichen Einschränkungen langsam wieder aufnehmen. Generell erfolgen die Führungen innerhalb eines vorab gebuchten festen Zeitfensters. Bitte kommen Sie rechtzeitig bzw. ca. 15 Minuten vor Führungsbeginn und sagen Sie bei Verhinderung unbedingt ab.

Es besteht grundsätzlich überall Maskenpflicht und die Abstandsregeln sind einzuhalten. Bei einigen Museen ist die Nutzung des kostenfreien Gruppenführungssystems obligatorisch (z.B. Münchner Stadtmuseum). Zum Teil ist es aber auch möglich eigene Kopfhörer zu nutzen (3,5 mm Klinkenstecker).

Bitte informieren Sie sich auf den Webseiten der Museen aktuell über die zum Zeitpunkt des Führungs-termins geltenden Regelungen.

Welt im Umbruch. Von Otto Dix bis August Sander – Kunst der 20er Jahre

Mittwoch, 11. November 2020, um 17.00 Uhr, Münchner Stadtmuseum (St.-Jakobsplatz 1)

Treffpunkt Foyer 15 Minuten vor Führungsbeginn (Maximal 9 Teilnehmer)

Führung mit Dr. Angelika Grepmaier-Müller



Die Ausstellung im Münchner Stadtmuseum beleuchtet eine Zeit der Extreme und Gegensätze, voller Hoffnung und Elend, Licht und Schatten, die auch Assoziationen an die Gegenwart wecken.

Im Dialog zwischen Malerei und Fotografie stellt die Ausstellung Höhepunkte einer Kultur vor, die künstlerisch voller Innovationen steckte und in der sich zugleich Vorboten des kulturellen Niedergangs im Nationalsozialismus mehrten. Die moderne Stilrichtung der Neuen Sachlichkeit in der Malerei und des Neuen Sehens in der Fotografie strebte eine sachliche und realistische Wiedergabe des Bildgegenstands an. Charakteristisch ist der kühle distanzierte Blick auf das Geschehen, der die Welt ohne Illusionen, nüchtern und weitgehend emotionslos erfasst. In Abkehr von dem hymnischen Pathos des Expressionismus richteten die Maler*innen nunmehr ihre Aufmerksamkeit auf vermeintlich Banales, auf den Alltag der Großstadt und auf „häßliche“ Sujets. (Text: Münchener Stadtmuseum)

Christian Schad, Halbakt, 1929, Von der Heydt-Museum, Wuppertal
© Kunst- und Museumsverein im Von der Heydt-Museum, Wuppertal / VG Bild-Kunst, Bonn 2020
Foto: Markus Tretter

Anmeldung

per Fax an den MAV: 089 55 02 70 06 – für folgende Führung/en
(Kosten – wenn nicht anders angegeben: € 5,00 p.P. – zzgl. Eintritt der jeweiligen Ausstellung)

Verbindliche Anmeldung erbeten. Um Absage bei Verhinderung wird wg. begrenzter Teilnehmerzahl dringend gebeten!

[] Welt im Umbruch

Dr. Grepmaier-Müller

11.11.2020, 17.00 Uhr

für ____ Person/en

Name	Vorname	
Straße	PLZ, Ort	
Telefon	Fax (zur Bestätigung)	E-Mail
Unterschrift	Kanzleistempel	

Michael Armitage. Paradise Edict

Freitag, 04. Dezember 2020, um 18.30 Uhr, Haus der Kunst, Treffpunkt Foyer 15 Minuten vor Führungsbeginn (Maximal 9 Teilnehmer)
Führung mit Dr. Angelika Grepmaier-Müller



Der britisch-kenianische Maler (geb. 1984 in Nairobi, Kenia) ist binnen kürzester Zeit zu einer der spannendsten jungen Stimmen der Gegenwartskunst avanciert. In seinen großformatigen, farbindensiven Ölgemälden gelingt es ihm, europäische Maltradition mit spezifisch ostafrikanischen kulturellen Themen zu verbinden.

Inspiration zieht er aus tagespolitischen Ereignissen, Popkultur, Folklore und persönlichen Erinnerungen, die er zu mythisch aufgeladenen und traumhaft anmutenden Bildern verwebt. In Nairobi entstehen die Zeichnungen und Vorstudien, die er später in seinem Studio in London zu komplexen Kompositionen weiterentwickelt.



Abb. groß:
Michael Armitage. Paradise Edict
Installationsansicht / Installation view
Haus der Kunst, 2020
Foto: Markus Tretter

Abb. klein:
Michael Armitage, Portrait
© White Cube (George Darrell)

Vorschau

Kunst und Kapitalverbrechen. Veit Stoß, Tilman Riemenschneider und der Münnerstädter Altar

Donnerstag, 04. Februar 2021, um 18.30 Uhr, Bayerisches Nationalmuseum (Maximal 8 Teilnehmer)
Führung mit Dr. Angelika Grepmaier-Müller

1503 fälschte der Nürnberger Bildhauer Veit Stoß einen Schuldschein. Die kriminelle Tat wurde aufgedeckt, der Künstler eingekerkert und gebrandmarkt. Er verlor Ehre wie öffentliches Ansehen und floh aus Furcht vor noch härterer Bestrafung nach Münnerstadt am Rand der Rhön. Dort bemalte er die Flügel des 1490/92 vom Würzburger Bildschnitzer Tilman Riemenschneider für die Stadtpfarrkirche geschaffenen Altarretabels. Farbenprächtigt schildern diese Szenen die Legende des heiligen Kilian. Sie gelten als die einzigen Gemälde von Stoß. In der gleichen Zeit schuf er eine Reihe eindrucksvoller Kupferstiche. Wie die Malereien sind sie einzigartige künstlerische Zeugnisse der von der kriminellen Verfehlung überschatteten Phase seines Lebens, in der Aufträge ausblieben.

Veit Stoß zählt zu den bedeutendsten Meistern der süddeutschen Spätgotik. Mit den genannten Gemälden, sämtlichen seiner graphischen Blätter, Arbeiten fränkischer Zeitgenossen sowie Objekten der Rechtsgeschichte und der Alltagskultur – vom Folterwerkzeug bis zum kostbaren Schmuck – erzählt die Ausstellung die spannende Geschichte des Münnerstädter Altars. Sie bietet den Genuss hochrangiger Kunst und lenkt den Blick auf den Zusammenhang von Verbrechen und künstlerischer Praxis. (Text: Bayerisches Nationalmuseum)

Anmeldung per Fax an den MAV: 089 55 02 70 06 – für folgende Führung/en
(Kosten – wenn nicht anders angegeben: € 5,00 p.P. – zzgl. Eintritt der jeweiligen Ausstellung)

Verbindliche Anmeldung erbeten. Um Absage bei Verhinderung wird wg. begrenzter Teilnehmerzahl dringend gebeten!

- | | | | | |
|--------------------------|---|-------------------------|-----------------------|--------------------|
| <input type="checkbox"/> | Michael Armitage. Paradise Edict | Dr. A. Grepmaier-Müller | 04.12.2020, 18.30 Uhr | für ____ Person/en |
| <input type="checkbox"/> | Kunst und Kapitalverbrechen | Dr. A. Grepmaier-Müller | 04.02.2021, 18.30 Uhr | für ____ Person/en |

Name	Vorname	
Straße	PLZ, Ort	
Telefon	Fax (zur Bestätigung)	E-Mail
Unterschrift	Kanzleistempel	